

*05. Oktober 2000  
12. Oktober 2000*

# 1. Aachener Forum

*our sustainable future*  
Strategien für das 21. Jahrhundert



## GRUSSWORT

Dennis L. Meadows legte mit „Grenzen des Wachstums“ 1972 den ersten Bericht an den Club of Rome vor und eröffnete damit die seitdem nicht mehr abreiende Debatte über die Zukunftsperspektiven der Menschheit.

Der Club of Rome begrut es, daß die Aachener Stiftung Kathy Beys mit dem Aachener Forum nicht nur Fachleuten, sondern nun erstmals auch Laien die Gelegenheit gibt, an der weltweit aktuellen Diskussion teilzunehmen.

Somit wird die Diskussion dahin getragen, wo sie hingehört: in die Öffentlichkeit.

Es war immer ein Anliegen des Club of Rome, globale Trends und wichtige Denkanstoe zur Zukunftsgestaltung öffentlich aufzuzeigen. Deshalb hat der Club of Rome auch gerne die Schirmherrschaft dieser Veranstaltung übernommen.

Er dankt der Stiftung für ihr Engagement und wünscht ein gutes Gelingen.



Uwe Moeller,  
Generalsekretär Club of Rome

## DAS FORUM

Die Aachener Stiftung Kathy Beys beginnt mit dem Aachener Forum unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft Club of Rome eine Veranstaltungsreihe unter dem Motto „*our sustainable future – Strategien für das 21. Jahrhundert*“.

In dieser Reihe werden international renommierte Wissenschaftler und Wirtschaftslenker ihre Modelle der Zukunft präsentieren und sich der Diskussion mit einem breiten Publikum stellen.

Damit positioniert sich das Aachener Forum als einmalige Veranstaltung in Deutschland.

Im 1. Aachener Forum werden Grenzen des ökonomischen und ökologischen Wachstums einem neuen und intelligenten Umgang mit Ressourcen gegenübergestellt.

Unter welchen Voraussetzungen kann eine Weichenstellung für Ressourceneffizienz und nachwachsende Rohstoffe heute den Kollaps von morgen verhindern? Was bedeutet das für den Einzelnen und die Gesellschaft?

*Our sustainable future liegt in unserer Hand!*

# DAS PROGRAMM

## 05. OKTOBER 2000

Kármán Auditorium, Eilfschornsteinstraße,  
Hörsaal Fo1

### 19.00 Uhr Einleitung

Uwe Moeller  
Generalsekretär, Club of Rome

### 19.15 Uhr Anmoderation

Harry Lehmann  
Wuppertal Institut

### 19.30 Uhr „Alles bricht zusammen!“

Prof. Dennis Meadows  
University of New Hampshire/USA

### 20.15 Uhr „Faktor zehn rettet alles – Ressourceneffizienz jetzt!“

Prof. Dr. Friedrich Schmidt-Bleek  
Factor 10-Institut  
Carnoules/Frankreich

### 21.00 Uhr Diskussion

(Der Vortrag von Prof. Meadows wird  
simultan übersetzt.)

### BRICHT ALLES ZUSAMMEN?

Dennis Meadows' neueste Forschungen beziehen die realen Entwicklungen von 1972 bis 1992 als Daten-grundlage in sein Prognosemodell „world 3“ ein. Die Ergebnisse sind alarmierend: Angesichts der vorherrschenden politischen, ökonomischen und kulturellen Wertvorstellungen ist ein unkontrolliertes Absinken der industriellen Produktion und der Weltbevölkerung nicht mehr zu vermeiden. Für *our sustainable future* ist es damit zu spät.

Dennis Meadows umschreibt die Situation der Welt mit der Fabel vom Kaiser und seinen neuen Kleidern. Keiner der Verantwortlichen will die Verantwortung dafür übernehmen, zu sagen, wie es wirklich ist: Es existieren keine Kleider – der Kaiser ist nackt...

### FAKTOR ZEHN RETTET ALLES – RESSOURCENEFFIZIENZ JETZT!

„Heutigen Lebensstandard mit einem Zehntel der Ressourcen schaffen!“ lautet die international diskutierte Strategie von Friedrich Schmidt-Bleek. Ein Zehntel aller Rohstoffe, ein Zehntel Energie und Wasser. Für *our sustainable future* muß eine weitgehende Dematerialisierung der Industriegesellschaften innerhalb der nächsten 20 Jahre erfolgen. Nur wenn die Stoffströme der Wirtschaft radikal schrumpfen, ist dauerhafter Wohlstand möglich!

Der Faktor 10 kann überall realisiert werden. Friedrich Schmidt-Bleek zeigt praxisnahe Wege, dieses unglaublich anmutende Ziel zu erreichen. Sein Credo: Nicht einfach den Gürtel enger schnallen, sondern lernen, mit vorhandenen Rohstoffen rationeller und effektiver umzugehen.



# DAS PROGRAMM

## 12. OKTOBER 2000

Technologiezentrum am Europaplatz

**19.00 Uhr Einleitung  
und Anmoderation**  
Harry Lehmann  
Wuppertal Institut

**19.30 Uhr „Energimix im  
21. Jahrhundert“**  
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt  
Aufsichtsrat der Deutschen  
Shell AG

**20.15 Uhr „Nutzen statt Besitzen“**  
Prof. Walter R. Stahel  
Institut de la Duree  
Genf/CH

**21.00 Uhr Diskussion**

### IM MIX LIEGT DIE ENERGIE DER ZUKUNFT

Der dramatisch wachsende Energiehunger der Welt und die Knappheit der nicht erneuerbaren Ressourcen verlangen nach neuen CO<sub>2</sub>-neutralen und erneuerbaren Energieträgern, die helfen, den Klimakollaps abzuwenden, sagt Fritz Vahrenholt. Langfristig führt daher im Sinne von *our sustainable future* kein Weg an den regenerativen Energiequellen vorbei.

Wer aber auf diesem Feld Erfolg haben will, der muß heute anfangen, in off-shore Windparks, Biomassekraftwerke oder Solar- und Wasserstofftechnologie zu investieren, wie große Mineralölkonzerne dies auch bereits tun. Denn die Erfahrung lehrt uns, daß es über 30 Jahre dauert, bis eine neue Energietechnologie in einer hochindustrialisierten Gesellschaft alte, herkömmliche Energieträger ablösen kann.

### NUTZEN STATT BESITZEN

Wer nach Amerika fliegen will, kauft nicht erst ein Flugzeug – er nutzt eines. Überspitzt kann Walter Stahels Botschaft nicht formuliert werden.

Nutzen statt Besitzen heißt nicht schlechter, sondern durch intelligente Lösungen zukunftsfähiger zu leben. Wird ein Produkt von vielen statt von einzelnen genutzt, sinkt mit den Kosten auch der Ressourcenverbrauch, und *our sustainable future* profitiert.

Auch für die Wirtschaft sind solche Lösungen interessant, sie verkauft nun Dienstleistungen statt Produkte. So verdienen beispielsweise Hersteller von Kopiergeräten daran, die Leistung „Kopieren“ zu verkaufen. Sie sind daher interessiert daran, sparsame und langlebige Geräte zu entwickeln und bringen so die Ökonomie mit der Ökologie in Einklang.



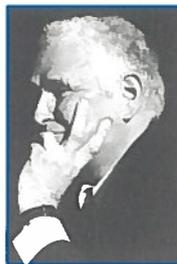
## DIE REFERENTEN

### PROF. DENNIS L. MEADOWS, PHD.



Dennis L. Meadows lehrte an Eliteuniversitäten der USA auf dem Gebiet der Chemie und des Managements. Heute ist er Professor für Politik und sozialwissenschaftliche Forschung an der Universität von New Hampshire (USA). Berühmt wurde er als Futurologe am weltberühmten Massachusetts Institute for Technology, als er 1972 mit einem 17-köpfigen interdisziplinären Team den Bericht „Grenzen des Wachstums“ an den Club of Rome verfasste. Das in 37 Sprachen übersetzte und in einer Auflage von über 12 Millionen Exemplaren publizierte Werk machte Meadows über Nacht berühmt und zum „Gewissen dieser Welt“.

### PROF. DR. FRIEDRICH SCHMIDT-BLEEK



Friedrich Schmidt-Bleek, der „Vater des Chemikaliengesetzes“, ist heute Präsident des Faktor 10 Institutes in Südfrankreich. Als Chemiker lehrte er an bedeutenden großen in- und ausländischen Universitäten, beriet weltweit agierende Wirtschafts- und Entwicklungsorganisationen, Staatsregierungen und internationale Großindustrie.

In über 400 Veröffentlichungen widmet er sich den Themen der Ressourceneffizienz und dem ökologischen Strukturwandel der Wirtschaft.

Besonders wichtig sind ihm dabei die ökonomischen Chancen dieses Wandels.

### PROF. DR. FRITZ VAHRENHOLT

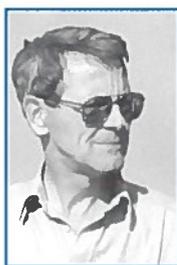


Fritz Vahrenholt avancierte vom „Schrecken der chemischen Industrie“ (FAZ) zum Vorstandsmitglied der Deutschen Shell AG. Der umtriebige Chemiker begann seine Karriere an Forschungsinstituten und in Umweltministerien, wurde Staatsrat, Chef der Staatskanzlei und schließlich Umweltsenator in Hamburg.

Weiterhin lehrt er als Dozent an den Universitäten in Hamburg.

1998 zog er sich aus der Politik zurück und wechselte in den Vorstand der Shell, wo er besonders den Ausbau des Geschäftsbereiches „Erneuerbare Energien“ forcierte. So errichtete die Shell unter seiner Regie die größte Deutsche Solarfabrik in Gelsenkirchen.

### PROF. WALTER R. STAHEL



Walter Stahel studierte Architektur und Regionalplanung in Zürich. Innovationen im Bauwesen führten ihn über die Auseinandersetzung mit Materialien zu den Themen angewandter Wirtschaftsforschung und ökologischen Produktdesigns. Als Gründer und Leiter des Instituts de la Durée in Genf berät er heute internationale Industrieunternehmen auf dem Gebiet der Produktinnovationen und deren Ökobilanzen.

Zahlreiche Lehraufträge und Veröffentlichungen zeugen von seinem Ideenreichtum und seinem Ziel: Die „Nachhaltigkeit für jedermann“.

## ANMELDUNG

Die Teilnahme am 1. Aachener Forum ist kostenlos. Es wird jedoch eine Anmeldung erbeten.

Das Anmeldeformular finden Sie auf dem beiliegenden Blatt.

Bitte faxen oder schicken Sie es ausgefüllt zur:

Aachener Stiftung Kathy Beys

Schmiedstraße 3

52062 Aachen

Tel: (0241) 40929-0

Fax: (0241) 40929-20

e-mail: [info@aachener-stiftung.de](mailto:info@aachener-stiftung.de)

## DER SCHIRMHERR

### CLUB OF ROME



1968 trafen sich 36 europäische Wissenschaftler und Manager in Rom, um globale und lokale Lösungswege für die Zukunftsprobleme der Menschheit zu diskutieren. Der Club of Rome war gegründet. Seine Väter, der Industriemanager Aurelio Peccei und der Chemiker Alexander King, schufen damit eine Institution, die dem Überleben aller Menschen aktiv verpflichtet ist.

Hochrangige Wissenschaftler aus unterschiedlichsten Disziplinen haben Berichte an den Club of Rome verfasst, die ein neues zukunftserschaffendes Denken verbreiten. Unter welchen Prämissen ist das Miteinander von Wirtschaft, Umwelt, Bevölkerungswachstum gestaltbar? Einzelne Länder können die vernetzten Probleme dieser Welt nicht mehr alleine lösen. Welche Wege gibt es? Der Club of Rome hat die Debatte um unsere Zukunft immer wieder aufs neue initiiert.

Uwe Moeller ist seit 1999 Generalsekretär des Club of Rome. Die Deutsche Gesellschaft des Club of Rome (Hamburg) hat die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernommen.

## DER VERANSTALTER

### AACHENER STIFTUNG KATHY BEYS



1988 wurde die Stiftung von der Aachener Unternehmerin Kathy Beys-Baldin aus Sorge um die zukünftige ökologische Entwicklung und aus unternehmerischer Verantwortung für das Gemeinwohl und unsere Mitwelt gegründet.

Die Stiftung will den Gedanken der Nachhaltigkeit positiv durch gute Beispiele und „Projekte zum Anfassen“ ins Bewußtsein bringen. Sie will Anstöße und Anregungen geben für den Brückenschlag zwischen Ökonomie und Ökologie und zeigen, daß diese im Sinne von *our sustainable future* vereinbar sind.